

Schach in Schleswig-Holstein — Informalturnier 2005
Preisbericht von Godehard Murkisch (Göttingen)

Dem Preisrichter lagen insgesamt 50 Aufgaben zur Beurteilung vor, davon 22 direkte Mattaufgaben (= Abteilung A: 6 Zweizüger, 5 Dreizüger, 11 Mehrzüger) sowie 27 Hilfsmatts und Selbstmatts (= Abteilung B: 20 Hilfsmatts, überwiegend h2# und h3# und 7 Selbstmatts), dazu ein Hilfspatt-Problem. Bei erfreulich guter internationaler Beteiligung war das Niveau insgesamt recht ansprechend, wobei die geschickt konstruierten Aufgaben kleineren Formats überwogen, darunter bei den Hilfsmatts die mehr am Mattbild orientierten. Angesichts dessen war es nicht einfach, das Urteil „nach unten hin“ abzugrenzen. Noch schwieriger war es, angesichts der zunehmenden Spezialisierung in allen Sparten der Schachkomposition eine Art Vergleichbarkeit des Unvergleichbaren herzustellen, dies auch noch ohne mühsame Befragung von Datenbanken auf Originalität hin. Der Preisrichter hofft, dass sein ja jederzeit kritisierbares Urteil einigermmaßen nachvollziehbar und fachgerecht ist und dass es im übrigen gelassen aufgenommen wird. Es lautet:

Abteilung A): Direkte Mattaufgaben

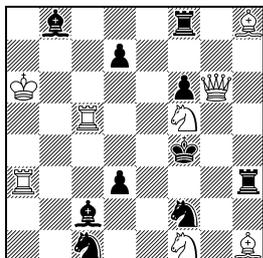
1. Preis Nr. 525 von Z. Labai (Velký Kýr, Slowakei)

2. Preis Nr. 521 von H. Ahues, Bremen

Zwei Aufgaben, die gekennzeichnet sind durch ihren harmonischen, klaren Aufbau und ihre eingängige, wenn auch inzwischen „klassische“ Thematik. Bleibt zu wünschen, dass es für diese feinen Stücke keine allzu nahen Vorgänger gibt. In **Nr. 525 (Z. Labai)** kann Weiß in den beiden thematischen Verführungen 1. Sd6?/S5g3? (2.T/Df5#) mit weiß-schwarzer Linienvorstellung nur jeweils eine der beiden Linien öffnenden Themaparaden 1... d2/f5 ausschalten. Im Spiel nach 1.S5e3! d2/f5 werden aus den Mattfeldern e5 und f3 der Verführungen nun Deckungsfelder, sodass Weiß in den neuen Mattzügen jeweils eine von zwei eigenen Deckungslinien schadlos verstellen kann (= „Thema B“). — 1.Sd6? [2.Df5/Tf5#] f5 2.Le5#, 1... d2!; 1.Sfg3? [2.Df5/Tf5#] d2 2.Tf3#, 1... f5! 1.Sfe3! [2.Df5/Tf5#] f5/d2 2.Sd5/Sg2#

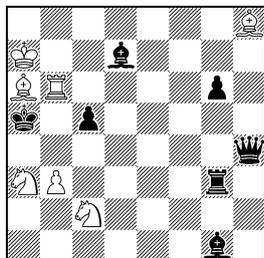
In **Nr. 521 (H. Ahues)** hat Weiß mehrere Möglichkeiten, seinen Angriff auf das Mattfeld a6 gegen die starke Verteidigung 1... c4 (mit Fesselung des wTb6) zu verbessern. Zweimal (1.Lb5?, 1.Lc4?) erweist sich dieser infolge von Selbstblockade als fehlerhaft. Schön – und für Partyspieler ein augenfälliger Effekt – ist, dass der weiße Verführungsläufer sich jedesmal und auch im Schlüsselzug (1. Ld3!) „einstellt“. Wer es auf die Spitze treiben will, kann auch den Primärangriff als „problemhaften Opferzug“ (1.Lc8!? L:c8!? 2.Tb5# 1... c4!) am Demobrett inszenieren. — 1.L~? [2.Ta6#] c4!, 1.Lc4!? Df6!, 1.Lb5!? Lc8!, 1.Ld3! 1... c4/Df6/Lc8 2.Lc3/Sc4/Tb5#

1. Preis Nr. 525
Zoltán Labai



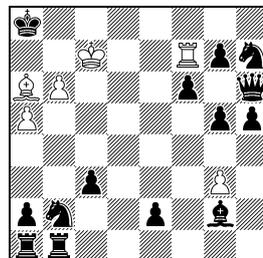
#2 (8+10)

2. Preis Nr. 521
Herbert Ahues



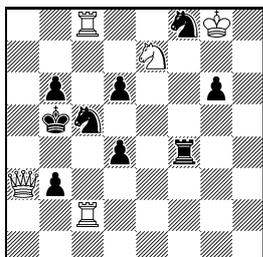
#2 (7+7)

Ehr. Erw. Nr. 514
Dr. Baldur Kozdon



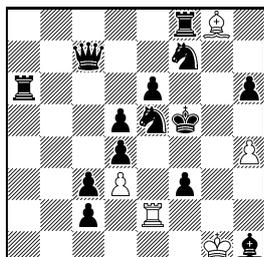
#11 (6+14)

Lob Nr. 526
Leonid Makaronez



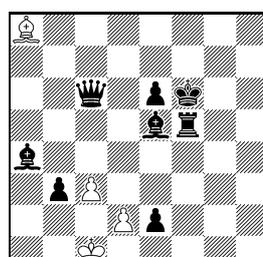
#3 (5+9)

Preis Nr. 527
Christopher J.
Jones



h#3 b) (5+14)
sKf5→f6

1. ehr. Erw. Nr. 57
Nikola Nahnybida



h#4 b) (4+8)
wBc3↔sBe2

Ehr. Erw.: Nr. 514 von Dr. B. Kozdon, Flensburg

Ein schöner Logischer Mehrzüger mit bekannten Elementen. Um seinen Freibauern am linken Brettrand zum erfolgreichen Durchbruch zu verhelfen, muss der weiße Läufer mit Tempogewinn das Feld a6 räumen und dann der sTb1 als versteckter Kontrolleur des Feldes b7 weggelenkt werden. Dessen Hinlenkung auf die d-Linie macht dann noch einen Zwischen-Nowotny auf d5 nötig. — 1.Kc8! Lh3+ 2.g4 L:g4+ 3.Kc7 Lf3 4.L:e2 [5.L:f3#] Lg2(e4) 5.Td7 Td1 6.Td5 [7.b7+ 8.b8D#] L:d5 7.a6 Sc4 8.b7+ L:b7 9.a:b7+ Ka7 10.b8D+ Ka6 11.Db6#

Lob: Nr. 526 von L. Makaronez, Haifa (Israel)

Zwei hübsche Fesselungsmatt-Varianten mit schwarzen Vorausblocks. — 1.Sd5! [2.Db4+ Ka6 3.D:b6#] Sfd7 2.Sc7+ Kc6 3.Da8#; 1... d3 2.Sc3+ Kc4 3.Da4#; (1... Sa6 2.Tc4!, 1. ... Sa4 2.Sc7+ Ka5 3.Ta8#)

Abteilung B): Hilfs- und Selbstmatts

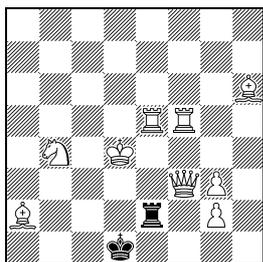
Preis: Nr. 527 von C. J. Jones, Bristol (England)

Welche Auswirkungen die Versetzung des schwarzen Königs um ein einziges Feld doch haben kann! Hier ist der Punkt e6 sowohl das Feld, von dem aus beidemale das Matt gegeben wird, es ist aber zugleich das Durchgangsfeld der weißen Hauptakteure, die ihre Funktion als Matt- bzw. Stützfigur tauschen. Schwarz kooperiert durch sehenswerte Springermanöver mit Linienöffnungen und -schließungen sowie Damenblocks. — a) 1.Sc6 T:e6 2.Df4 T:h6 3.Sfe5 Le6#; b) 1.Sd6 L:e6 2.Dg7+ Lg4 3.Sef7 Te6#

1. Ehr. Erw.: Nr. 57 von N. Nahnybida, Tschernivzi (Ukraine)

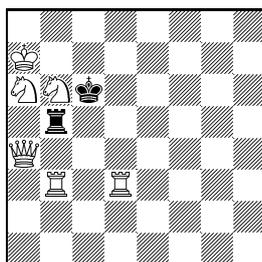
Aufbau zweier analoger Bauern-Fesselungsmatts. Strategisch nicht tief, durch die unterschiedlichen Drehbewegungen des schwarzen Königs aber recht reizvoll und – wie die Löser anmerkten – auch schwierig. Zum Lösen und Vorführen bestens geeignet. — a) 1.Ke7 d4 2.Kd6 Kd2 3.Kd5 Kd3 4.Ld6 c4#; b) 1.Kg5 Kd1 2.Kf4 e3+ 3.Ke4 Ke2 4.Dd5 d3#

**2. ehr. Erw. Nr. 58
V. Kirillov
M. Mischko**



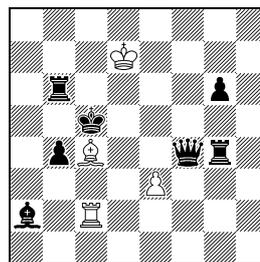
s#15 (9+2)

**3. ehr. Erw. Nr. 520
Andrej Seliwanow**



s#9 (6+2)

**Spez. ehr. Erw.
Nr. 523
W. von Alvensleben**



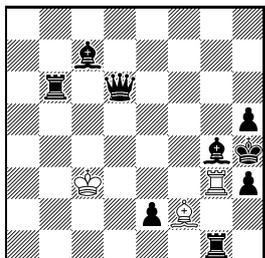
h#2 b) +sBd5 (4+7)

2. Ehr. Erw.: Nr. 58 von V. Kirillov & M. Mischkov, Serow/Donetzk (Russland/Ukraine)

Ein Logisches Selbstmatt. Um schließlich der weißen Dame die erste Reihe über g2 zugänglich zu machen und den schwarzen König für das angestrebte Mattbild in die Opposition des weißen treiben zu können, muss der wBg2 räumen, deshalb einleitend zusätzlich der wBg3. Obwohl das Stück durch die Wiederholung der Tempomanöver etwas langatmig wird, neige ich ebenfalls dazu, nicht auf die einleitenden vier Züge zu verzichten (mit wBg4, 1.g3!). — 1.g4! Ke1 2.Df2+ Kd1 3.Df1+ Te1 4.Df3+ Te2 5.g3! Ke1 6.Df2+ Kd1 7.Df1+ Te1 8.Df3+ Te2 9.Sd5! ~ 10.Dc3+ Kd1 11.Lb3+ Tc2 12.Ke4 Ke2 13.Df3+ Ke1 14.Dh1+ Ke2 15.Lc4+ Tc4:#

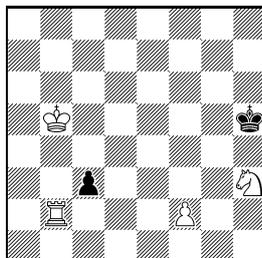
Spez. ehr. Erw.

Nr. 524
W. von Alvensleben



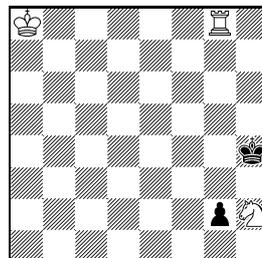
h#2 b) (3+9)
sBh3→g5

Lob Nr. 538
Peter Schmidt



h#3 b) +wTc2 (4+2)

Lob Nr. 541
V. Buka



h#2 Duplex (3+2)

3. Ehr. Erw.: Nr. 520 von A. Seliwanow, Moskau

Ohne Bauern trefflich konstruiertes Selbstmatt mit gutem Schlüssel. Schwere Kost für den Löser, der in beiden Varianten ständig auf der Hut sein muss. Aber irgendwie wirkt das Ganze auf mich doch nur wie „sehr, sehr gut geschmiert“.

— 1.Sc5! K:c5 2.Td5+ Kc6 3.Tbd3 Kc7 4.Td7+ Kc6 5.Sc8 Kc5 6.T7d5+ Kc6 7.Se7 Kc7 8.Tc5+ T:c5 9.Da5+ T:a5#, 1... Kc7 2.Se6+ Kc6 3.Dc4+ Tc5 4.Sd8+ Kc7 5.Df4+ Te5 6.Sc4 Kc8 7.Tb8+ Kc7 8.Se6+ Kc6 9.Sa5+ T:a5#

Spezielle Ehrende Erwähnungen: Nr. 523 und Nr. 524 von W. von Alvensleben, Hannover

Geschickte orthogonale bzw. diagonale Verknüpfung zweier in früheren Preisträgern desselben Autors gezeigter Motive: schwarzes Kraftopfer durch Hinzug aufs Mattfeld mit weißem Batterieverzicht und schwarzem Linien öffnenden Blockspiel in der einen Lösung, Batterie-Aussperrmatts nach schwarz-schwarzer Liniensperre in der andern, jeweils mit Hinterstellungen. Hat Pfiff! — Nr. 523: a) 1.Dg5 Tg2 2.T:c4 T:g5#; b) 1.Lb1 Tc1 2.Le4 Ld3#. Nr. 524: a) 1.Dd8 L:b6 2.L:g3 L:d8#; b) 1.Tf1 Le1 2.Tf4 Tf3#

Lobe ohne Rangfolge:

Nr. 538 von P. Schmidt, Klein-Königsförde

Zweimal Aufbau eines Rand-Batteriematts mit einem schwarzen Läufer als Blockeur, der – und das macht den Reiz aus – jeweils durch Unterverwandlung auf Feldern verschiedener Farbe entsteht. — a) 1.c2 f3 2.c1L Th2 3.Lg5 Sf4#; b) 1.c:b2 f4 2.b1L Th2 3.Lg6 Sf2#

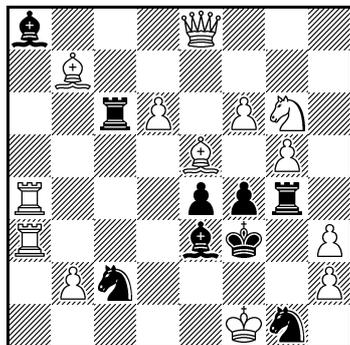
Nr. 541 von V. Buka, Volgograd (Russland)

Ein eingängiges Stückchen für die Anthologie von Fünfsteinern des Genres Hilfsmatt-Duplex, hoffentlich originell. — 1.g1S Tg5 2.Sh3 Sf3#; 1.Sf1 g:f1D 2.Tb8 Da6#

735

Abdelaziz Onkoud

Stains (Frankreich)



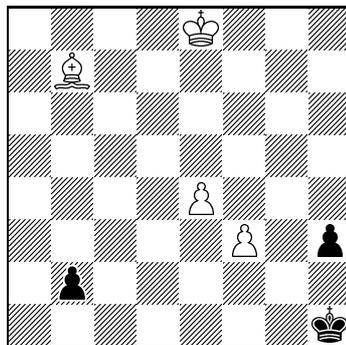
#2

(13+9)

736

Andreas Thoma

Groß Rönneau



h#5

(4+3)

b) sBb2 → h2

Vielen Dank an Godehard Murkisch, 1995 bereits Preisrichter im ersten Informaltturnier von SSH, für sein erneutes Engagement. Nach der dreimonatigen Einspruchsfrist wird das Urteil endgültig.

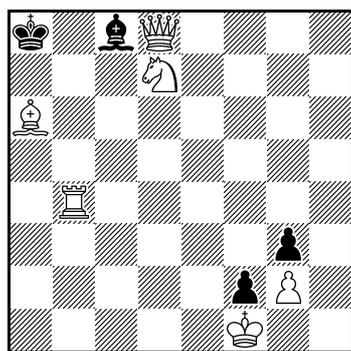
„Alle Aufgaben haben viel Spaß gemacht!“ schreibt K. Seeck zur Serie in Ausgabe 6/2007. Diese begann mit der Nr. 727 (Thoma): **1.f4! Ld7 2.f5 Lf8 3.Lf4!** („nicht weiter!“ (KS)) **Ld7 4.Tg3 K:h2 5.Tf3+ Kh1 6.Th3 matt.** Die einleitenden Bauernzüge sind notwendig, um ein Eingreifen des sL auf der Diagonalen d7-h3 zu verhindern: 1.Lf4? Ld7 2.Tg3 Lh3+ 3.T:h3 patt bzw. 2.– K:h2 3.Tf3+ Kh1 4.Th3+ L:h3. „Ein kleines Rätselstück mit der Feinheit 3.Lf4, bei der Schwarz allerdings keinerlei aktives Gegenspiel hat.“ (S. Rothwell) — Zur Nr. 728 (Thoma) schreibt P. Schmidt: „Wieder einmal eine Aufgabe, die zeigt, was man aus der Doppellängstzügerbedingung herausholen kann. Zunächst muss Weiß den Springer loswerden, der anderenfalls permanent ziehen müsste. Das wäre auf vielerlei Arten möglich, richtig ist aber nur **1.Sh3! Da4 2.Sg5! Dg4 3.Se4! Dc8 4.Sd6 Dh3 5.Sc8 D:c8.** Nachdem nun das erste Etappenziel erreicht ist, darf man nicht zu früh den Läufer ins Spiel bringen, daher **6.f4! Dh3 7.g4! Da3 8.Lh3 Df8.** Jetzt ist tatsächlich die Rochade der längste Zug, für den Rest braucht man nicht mehr überlegen. **9.0-0 Da3 10.Ta1 Df8 11.Ta8 Da3 12.Th8 matt.**“ „Toll! Wie kann man sich so etwas ausdenken?“, fragt sich KS. — Einhellig fiel die Lesermeinung zur Nr. 729 (Buňka) aus: Gelobt wurden die originelle Zwillingsbildung (sogeannter „Typ Forsberg“) und die vier schwarzen Blocks auf c3. Als Schwächen wurden hingegen die in je zwei Lösungen wiederkehrenden sZüge Kc4 bzw. Lc3

737

Dr. Ulrich Auhagen

Manfred Zucker

Düsseldorf/Chemnitz



s#5

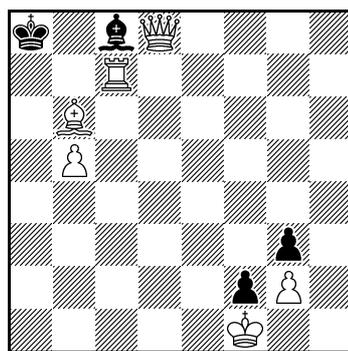
(6+4)

738

Dr. Ulrich Auhagen

Manfred Zucker

Düsseldorf/Chemnitz



s#5

(6+4)

ausgemacht. Letzterer stört dabei besonders, da es sich um einen der thematischen Blocks handelt, der sich wiederholt. Die Lösungen: a) **1.Tc8 Kd1 2.Tc3 S:e5 matt**, b) **1.La4 L:a4 2.Lc3 Lb5 matt**, c) **1.Kc4 Td5 2.Sc3 Se3 matt** und d) **1.Kc4 Dd6 2.Lc3 S:a3 matt**. — Zwei ganz unterschiedliche Lösungen bot die Nr. **730 (Sobrecases)**. In der einen setzt der einsame wB selber matt: **1... Ka4 2.Td5 Kb3 3.Kd4 Kb2 4.Lc2 Kc1 5.Lc5 Kd2 6.Le4 e3 matt**. In der anderen wandelt sich der wB in eine Dame um: **1... e3 2.Tdd4 e:d4 3.Tc6 d5 4.Te6 d6 5.Kd5 d7 6.Kd6 d8D matt**. PS stört der fehlende Zusammenhang zwischen den Lösungen. SR lobt dagegen gerade den „witzigen Kontrast“ zwischen dem Excelsiormarsch und dem kurzschrittigen Matt des gleichen Bauern. Und KS ist begeistert von der Aufgabe: „Der absolute Knüller des Heftes! Nicht nur Verlauf und Schwierigkeit der 1. Lösung sind bestechend, auch die Unmöglichkeit des (normalerweise üblichen) Analogiematts 6.e4# und stattdessen der Excelsiormarsch des Bauern sind mehr als verblüffend. Für mich die erste Aufgabe, in der ein verlockendes Echo-Matt nicht funktioniert. Bravo!“

Unsere Urdruckmappe ist im Bereich der direkten Mattaufgaben so knapp bestückt, daß wir statt der üblichen zwei diesmal nur eine anbieten können. Alle Komponisten sind aufgerufen, für Nachschub zu sorgen. Im Zweizüger sind zwei Verführungen thematisch von Bedeutung. Trotz der fast identischen Stellungen laufen die Lösungen der beiden Selbstmatts ganz unterschiedlich ab. Bei der Lösung aller Aufgaben wünschen wir wieder viel Vergnügen!

Redaktion: Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de